

Doppelte Rosenbildung beim Rehbock?

Am 15. Juni 1969 schoß ich in meinem Revier in Fürsteneck im Bayrischen Wald unter erregenden Umständen einen Rehbock, dessen Gehörn mir immer wieder Rätsel aufgibt. Es handelt sich um einen etwa siebenjährigen ungeraden Achter mit völlig abnormer Vereckung. An der linken Stange zeigt der Bock, wie auf dem Bild deutlich sichtbar, etwa 3 cm über der eigentlichen Rose eine zweite, bzw. einen etwa 5 mm hohen, rundum vorhandenen Ring, der den Anschein macht, als hätte sich die Natur, als die Rosenbildung begann, es sich plötzlich anders überlegt und die Stange nochmals 3 cm weitergeschoben, bevor die endgültige Rosenbildung einsetzte.

Ich hatte den Bock einmal im Bast ganz kurz an der Fütterung beobachtet, er hatte einen undefinierbaren Wust auf dem Grind, und da erhielt er auch schon seinen Namen „der Undefinierbare“! Als er mir dann während eines Abendansitzes ganz überraschend auf ziemliche Entfernung auftauchte (ich habe im Rucksack stets mein Spektiv mit und konnte ihn gegen 19 Uhr noch gut ansprechen), war mir klar: der oder keiner!



Da er mir nicht näher kommen wollte, habe ich dann, gut aufgelegt, den weiten Schuß auf 170 Schritt gewagt (Kal. 6,5 X 57R), und der Bock lag im Feuer. Meine Freude war unbeschreiblich, als ich dem „Undefinierbaren“ in die Stangen greifen konnte, denn er wird wohl mein Lebensbock bleiben. Das Gehörn wiegt trocken 350 g, erhielt auf der Trophäenschau in Freyung die Goldmedaille und war das beste des Landkreises.

Für irgendwelche Erklärungen hinsichtlich der Rosenbildung wäre ich sehr dankbar .
Lothar Dumm

Anmerkung: Mit großer Wahrscheinlichkeit sind die Regelwidrigkeiten an dem Gehörn Folgen einer äußeren Verletzung in der Kolbenzeit, die den unteren Teil der Stangen betroffen hat. Durch den Reiz, den eine Gewalteinwirkung auf das wachsende Gewebe ausgeübt hat, ist an der rechten Stange oberhalb der Rose ein zusätzliches Ende gebildet worden, an der linken Stange der rosenähnliche Perlenkranz. Die regelmäßige Form dieses Perlenkranzes legt den Gedanken nahe, daß an dieser Stelle der Bast durch eine Schlinge aus Draht oder Schnur gereizt und damit zu besonderer Perlenbildung angeregt worden ist. Um eine echte zweite Rose kann es sich nicht handeln, weil die Bildung nur einseitig vorhanden ist. Doppelrosen sind als sehr seltene Erscheinung beim Rehgehörn beschrieben worden. Sie liegen unmittelbar übereinander und treten beidseitig auf, denn sie entstehen aus innerer Ursache durch hormonelle Störungen.
Prof. Dr. Rieck